

MATERIALITÄT IN DER EDITIONSWISSENSCHAFT

12. internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition
13. – 16. Februar 2008

PROGRAMM

VERANSTALTET VON DER ARBEITSSTELLE „DEUTSCHE TEXTE DES MITTELALTERS“ DER
BERLIN-BRANDENBURGISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Gefördert durch die

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG

und die
Hermann und Elise geborene Heckmann Wentzel-Stiftung

Mit freundlicher Unterstützung durch den



Akademie Verlag

PROGRAMM

Alle Plenarvorträge finden im Leibniz-Saal im Akademiegebäude statt:
Jägerstr. 22/23, 10117 Berlin. Die benannten Konferenzräume grenzen an den Leibniz-Saal.

Mittwoch, 13. Februar 2008

Kommissionssitzungen 11.00 – 13.00 Uhr
Konferenzraum 1-3

Mittagspause 13.00 – 14.00 Uhr

Eröffnung 14.00 Uhr
Volker Gerhardt, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Bodo Plachta, Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition
Martin Schubert, Deutsche Texte des Mittelalters

Diskussionsleitung: Bodo Plachta

Eröffnungsvortrag 14.15 Uhr
Louis Hay, Paris
ZUR MATERIALITÄT DER HANDSCHRIFT

Kaffeepause 15.00 – 15.30 Uhr

Plenarvortrag 15.30 Uhr
Reinmar Emans, Bochum
MATERIALABHÄNGIGKEITEN IN DER MUSIK(WISSENSCHAFT)

Plenarvortrag 16.15 Uhr
Martin Schubert, Berlin
WAS NICHT IN DER MANESSE STEHT
Lücke, Loch und Schreibschicht als editorisches Interpretament

Mitgliederversammlung 17.00 Uhr

Pause 18.30 – 20.00 Uhr

Empfang im Leibniz-Saal. Eröffnung der Ausstellungen 20.00 Uhr
Reinmar Emans, Bochum
DIE AUSSTELLUNG „KLINGENDE DENKMÄLER“
Manfred Kramer, Faksimile Verlag Luzern
ZUR FAKSIMILE-AUSSTELLUNG

Donnerstag, 14. Februar 2008**Diskussionsleitung: Klaus Kastberger****Plenarvortrag 09.00 Uhr**

Per Röcken, Marburg

WAS IST – AUS EDITORISCHER SICHT – MATERIALITÄT?

Versuch einer Begriffsexplikation und einer sachlichen Klärung

Plenarvortrag 09.45 Uhr

Oliver Hahn, Berlin

SCHREIBMATERIAL NATURWISSENSCHAFTLICH ENTSCHLÜSSELT

Kaffeepause 10.30 – 11.00 Uhr**Plenarvortrag 11.00 Uhr**

Andrea und Wernfried Hofmeister, Graz

SCHRIFTZÜGE UNTER DER HIGH-TECH-LUPE

Theoretische Grundlagen und erste praktische Ergebnisse des Grazer Pilotprojekts DAMaIS
(„Datenbank zur Authentifizierung mittelalterlicher Schreiberhände“)**Plenarvortrag 11.45 Uhr**

Axel Gellhaus, Aachen

HANDSCHRIFT ALS GRAPHIK

Über die Entstehung poetisch/literarischer Konzepte

Mittagspause 12.30 – 14.30 Uhr

Die Sektionsvorträge ab 14.30 Uhr finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

Am Donnerstagabend bieten Ihnen die Staatlichen Museen Berlins freien Eintritt in den letzten vier geöffneten Stunden. In Laufweite der Akademie können Sie von 18.00 bis 22.00 Uhr die Alte Nationalgalerie, das Bode-Museum, das Museum für Islamische Kunst und das Pergamonmuseum (alle Museumsinsel) besuchen, ferner die Gemäldegalerie und die Neue Nationalgalerie (beide Kulturforum, Nähe Potsdamer Platz). Interessierte können sich gerne nach dem letzten Vortrag vor dem Konferenzraum 1 treffen.

Donnerstag, 14. Februar 2008

Sektionsvorträge

Material, Text, Edition

Leibniz-Saal

Sektionsleitung: Rüdiger Nutt-Kofoth

Ausformungen von Materialität

Konferenzraum 1

Sektionsleitung: Luigi Reitani

14.30 Uhr

Bernd Hamacher,
Myriam Richter, Hamburg
Grenzen der Materialität

Thorsten Ries, Hamburg

„[...] das Material muß kalt gehalten werden [...]“
Zur Bedeutung von Materialität und Inszenierung von Materialität für die Edition und Deutung von Gottfried Benns Werken

15.00 Uhr

Sven Limbeck, Stuttgart
Wozu sammeln wir Wasserzeichen? Von eines Papiermerkmals Nutz und Frommen für Editoren

Johannes John, München

Die ‚Bootlegs‘ Bob Dylans – Zur Problematik illegal produzierter Materialität

15.30 Uhr

Claudia Ludwig, Berlin
Vom Siegel zur Person: Die ideale Dokumentation byzantinischer Bleisiegel für prosopographische Zwecke

Simone Schultz-Balluff, Bochum

Gliederungsprinzipien und Rezeptionslenkung – Die spätmittelalterlichen Überlieferungsträger von Heinrichs von Neustadt „Apollonius von Tyrland“

16.00 Uhr

Kaffeepause

Kaffeepause

Sektionsleitung: Anne Bohnenkamp

Sektionsleitung: Roland Kamzelak

16.30 Uhr

Klaus Ridder, Paul Sappler,
H. J. Ziegeler, Tübingen
Die Materialität des Textes – Problem-
skizze am Beispiel einer Neuedition von
Versnovellen des 13. und 14. Jh.s

Jürgen Herres, Berlin

Mündliche Diskussionen. Die Edition der Sitzungsprotokolle des Generalrats der Ersten Internationale (1864-1872) in der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)

17.00 Uhr

Klaus Prätor, Berlin
Ceci n'est pas un texte? Zur Rede über Materialität von Texten – insbesondere in den Zeiten ihrer Digitalisierung

Herbert Wender, Saarbrücken

Die Ordnung der Papiere. Materialität, Textualität und Autorschaft als Kriterien zur genetischen Beschreibung der frühesten Xenien-Handschriften

17.30 Uhr

Hellmut Thomke, Bern
Prinzipielle Einschränkung der Materialität in Drameneditionen. Darstellung am Beispiel von Dramen des 16. und 17. Jh.s

Thomas Richter, Bern

„... das stilvollste Buch, das ich besitze.“
Die Erstausgabe von Harry Graf Kesslers ‚Notizen über Mexico‘ (1898) als Gesamtkunstwerk und Konsequenzen für eine Edition

18.00 Uhr

Jürgen Wolf, Berlin

Verzwickte Materialität: Kostbares Buch auf schlechtem Material. Beobachtungen zu volkssprachigen Zimelien des 13. Jh.s

Materialität und Schreiben/Schrift

Konferenzraum 2

Sektionsleitung: Axel Gellhaus

Michael Stolz, Bern
„Copying processes“. Genetische und philologische Perspektiven

Umgang mit Materialität

Konferenzraum 3

Sektionsleitung: Kurt Gärtner

Mark Emanuel Amtstätter, Hamburg **14.30 Uhr**
Der Archipelagus oder „Das Wandern auf der Oberfläche eines Meeres“. Luigi Nono und die Frankfurter Hölderlin Ausgabe

Jochen Strobel, Marburg
Ökonomik der Korrespondenz. Zu den Materialitäten des Briefs

Richard Sperl, Berlin **15.00 Uhr**
Erkenntniswert, Möglichkeiten und Grenzen der Einbeziehung der Materialität der Textzeugen in die Edition wissenschaftlicher Texte am Beispiel der Marx-Engels-Gesamtausgabe

Wolfgang Lukas, Wuppertal
Epistolographische Codes der Materialität in theoretischer und historischer Perspektive

Thomas Bein, Aachen **15.30 Uhr**
„schlechte handschriften“, „critische ausgaben“, „ausgezeichnete copisten“. Über die Bedeutung der Materialität für Edition und Interpretation: Das Beispiel Walther von der Vogelweide

Kaffeepause

Kaffeepause

16.00 Uhr

Sektionsleitung: Walter Jaeschke

Sektionsleitung: Dirk Van Hulle

Hartmut Hecht, Berlin
Leibniz-Handschriften online

Rüdiger Nutt-Kofoth, Hamburg, **16.30 Uhr**
Schillers Zeitschriften als Herausgeberwerke und ihre ‚materiale‘ Repräsentation in der Edition

Gabriele Radecke, München
Theodor Fontanes Notizbücher. Überlegungen zu einer überlieferungsadäquaten Edition

Mathias Lawo, Berlin **17.00 Uhr**
Die Anmutung des Autographen – der Fall Hugo von Flavigny

Andreas Kühne, München
Die Materialität der „Grazer Handschrift“ (1586/87) von Nicolaus Raimarus Ursus

Eberhard Güting, Wallenhorst **17.30 Uhr**
Texte erster Hand, Texte zweiter Hand in der Textkritik des Neuen Testaments

Kerstin Reimann, Wien
Clean Cuts. Schnitt- und Klebekanten als materieller Ausdruck eines Entstehungsprozesses und ihre Darstellung in der Wiener Ausgabe sämtlicher Werke Ödön von Horváths

18.00 Uhr

Freitag, 15. Februar 2008

Diskussionsleitung: Almuth Grésillon

Plenarvortrag **09.00 Uhr**
Christine Siegert, Köln
ÜBERLEGUNGEN ZUR DEKONTEXTUALISIERTEN MATERIALITÄT
VON OPERNBEARBEITUNGEN

Plenarvortrag **09.45 Uhr**
Walter Morgenthaler, Basel
GOTTFRIED KELLERS GEDICHT-SCHREIBBÜCHER

Kaffeepause **10.30 – 11.00 Uhr**

Plenarvortrag **11.00 Uhr**
Manfred Thaller, Köln
EDITIONEN IM 21. JAHRHUNDERT: UNFERTIGKEIT ALS TUGEND?

Plenarvortrag **11.45 Uhr**
Fotis Jannidis, Darmstadt
Andrea Rapp, Trier
Werner Wegstein, Würzburg
TEXTGRID – EINE NEUE DIGITALE ARBEITSUMGEBUNG FÜR EDITOREN

Mittagspause **12.30 – 14.30 Uhr**

Die Sektionsvorträge ab 14.30 Uhr finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

Ab 18.30 Uhr sind Tische in einem nahegelegenen Restaurant reserviert. Interessenten an einem gemeinsamen Essen tragen sich bitte in die Liste im Tagungsbüro ein. Die Bewirtungskosten können leider nicht übernommen werden.

Freitag, 15. Februar 2008

Sektionsvorträge

Material, Text, Edition

Leibniz-Saal

Sektionsleitung: Hans-Gert Roloff

14.30 Uhr

Anne Bohnenkamp, Frankfurt/M.
Fotis Jannidis, Darmstadt
Die Konzeption textgenetischer Ausgaben neuerer Dichtung im digitalen Medium

15.00 Uhr

Wilhelm G. Jacobs, München
Materie – Materialität – Geist

15.30 Uhr

Ernst Hellgardt, München
Die Otfrid-Handschriften und die Geschichte der Otfrid-Editionen

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Winfried Woesler, Osnabrück
Handschriften als Rechtsträger

17.00 Uhr

Hans-Otto Korth, Kassel
Gedruckte Überlieferung als Aspekt der Materialität. Das Kirchenlied des 16. Jahrhunderts in Wechselwirkung zu seinen Quellen

17.30 Uhr

Klaus Graf, Freiburg
„Aura“ und Kulturgutschutz

Ausformungen von Materialität

Konferenzraum 1

Sektionsleitung: Winfried Woesler

Thomas Bartscherer, Chicago;
Hans Walter Gabler, München
Interpretation durch Textkritik
[oder: The Marriage of Wit and Science]

(90 Minuten)

Kaffeepause

Sektionsleitung: Wolfgang Neuber

Jan Gielkens, Den Haag
Wertpapiere –
Berichte aus einer Werkstatt

Henrike Lähnemann,
Newcastle upon Tyne
Schnipsel, Schleier, Goldauftrag.
Die Materialität der Medinger Handschriften

Michael Struck, Kiel

Geworden oder gemacht? Anmerkungen zur Notentext-Genese der Werke von Johannes Brahms und ihrer philologischen Erfassung

Materialität und Schreiben/Schrift

Konferenzraum 2

Sektionsleitung: Martin Schubert

Luigi Reitani, Udine

Schreiben, setzen, einritzen: Hölderlins Schreibszene im Homburger Folioheft

Katja Meffert, Darmstadt

Computergestützte Analyse buchhistorischer Aspekte deutscher Romane Anfang 19. Jahrhundert

Ulrich Bubrowski, Hamburg

Pragmatische Seiten des Schreibens – am Beispiel Barlach

Kaffeepause

Sektionsleitung: Silke Henke

Angela Reinthal, Erlangen

Werkstattbericht aus der Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler

Monika Meier, Berlin/Hannover

Entfernung, Ersetzung, Streichung, Korrektur: Spuren späterer Bearbeitung in den Briefen von Christian Otto an Jean Paul

Ursula Schneider, Annette Steinsiek, Wolfgang Wiesmüller, Innsbruck
Von der Materialität zur editorischen Reproduktion: Zum Nachlass von Christine Busta

Umgang mit Materialität

Konferenzraum 3

Sektionsleitung: Thomas Bein

Bodo Plachta, Amsterdam

Schriftdenkmal oder Textträger?
Über das Sammeln von Autographen

Karin Kranich-Hofbauer, Graz

Sammelhandschriften als Buchbindersynthesen: eine Herausforderung für Kodikologie und Editorik

Cristina Urchueguía, Zürich

Viel Haut: Späte Pergamentkodices als editorisches Problem

Kaffeepause

Sektionsleitung: Jürgen Wolf

Ulrich Müller,
Margarete Springeth, Salzburg

Sisyphos und Athene oder Über den Kampf von Editoren/innen mit sperrigen Materialmengen, aufgezeigt am Beispiel der neuen Salzburger Neidhart-Edition

Dirk Hempel, Hamburg

Wenn der Nachlass fehlt – Probleme einer Edition unveröffentlichter Briefe Friedrich Leopold Graf zu Stolbergs

Frank Fürbeth, Bochum

Das ‚Hausbuch‘ des Michael de Leone: Rekonstruktion des Entstehungsprozesses mit Hilfe der materialen Indizien der Handschrift

14.30 Uhr

15.00 Uhr

15.30 Uhr

16.00 Uhr

16.30 Uhr

17.00 Uhr

17.30 Uhr

PROGRAMM

Samstag, 16. Februar 2008

Diskussionsleitung: Reinmar Emans

Plenarvortrag **09.00 Uhr**
Martin Baisch, Berlin
ZUR FUNKTION UND BEDEUTUNG VON MATERIALITÄT IM SPANNUNGSFELD
VON EDITIONSWISSENSCHAFT UND KULTURWISSENSCHAFT AM BEISPIEL
GOTTFRIEDS VON STRASSBURG TRISTAN

Plenarvortrag **09.45 Uhr**
Sven Hiemke, Hamburg
KOMPONIEREN IM KLEINFORMAT
Johann Sebastian Bachs „Orgelbüchlein“ in seiner Abhängigkeit vom „Material“

Kaffeepause **10.30 – 11.00 Uhr**

Plenarvortrag **11.00 Uhr**
Burghard Dedner, Marburg
NORMIERUNG UND DENORMIERUNG ALS EDITORISCHE VERFAHREN

Plenarvortrag **11.45 Uhr**
Roland Kamzelak, Marbach
MATERIALWIRTSCHAFT

Abschluss **12.30 Uhr**



Die Deutschen Texte des Mittelalters

Die ‚Deutschen Texte des Mittelalters‘ wurden 1904 an der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin gegründet, um die deutsche mittelalterliche Überlieferung möglichst vollständig zu erfassen und eine Reihe der Texte in Ausgaben nach dem Leithandschriftenprinzip zugänglich zu machen. Die Germanisten Gustav Roethe, Erich Schmidt und Konrad Burdach begründeten ein zweiteiliges Projekt, das heute an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften fortgesetzt wird.

Im Handschriftenarchiv (HSA) wurden bis 1944 weltweit rund 20.000 Handschriften und Fragmente in Autopsie erfasst und beschrieben. Die Erhebung, die sich neben der Datierung, Lokalisierung und Textbestimmung differenziert durch die Beschreibung der Materialität der Überlieferungszeugen widmete, wurde ein Vorbild moderner Handschriftenkataloge. In vielen Fällen bietet das HSA die umfangreichste Dokumentation; es vertritt zudem verlorene und verschollene Handschriftenbestände. Mittlerweile werden die Beschreibungen sukzessive über das Internet publiziert; sie können online über das Internetportal des Handschriftenarchivs abgerufen werden.

Die Editionsreihe ‚DTM‘ hat seit 1904 in 87 Bänden deutsche mittelalterliche Texte in Editionen nach dem Leithandschriftenprinzip vorgelegt. Die Methode, die ursprünglich vor allem zur Beschleunigung gegenüber umfangreichen kritischen Editionen gedacht war, hat sich im Lauf des Jahrhunderts immer mehr als zukunftssträftig erwiesen, da hier die Texte in lesbarer und doch handschriftennaher Form verbreitet werden. Schwerpunkte lagen auf geistlicher Dichtung, auf der Literatur des deutschen Ordens sowie auf der Epik des Spätmittelalters. Manche Projekte, wie der ‚Jüngere Titurel‘ oder die Schriften des Eisenacher Stadtschreibers Johannes Rothe, wurden über viele Jahrzehnte verfolgt. Als nächstes Großprojekt wird die Arbeitsstelle eine Edition des ‚Passionals‘ vorlegen, eines mittelhochdeutschen Reimlegendars aus der Zeit um 1300, das in knapp 43.000 Reimpaarversen die Geschichte Christi, Marias und der Apostel beschreibt. Sprachlich orientiert an der klassischen mittelhochdeutschen Epik, gibt das Werk einen umfassenden Überblick über die lebendige Legendenüberlieferung des Mittelalters.

<http://dtm.bbaw.de>

Die Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition

Die „Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition“ ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlern, die sich mit deutschsprachigen, insbesondere germanistischen Editionen beschäftigen. Ziel ist, die Arbeit durch Erörterung theoretischer und praktischer Fragen sowie durch die Intensivierung des Erfahrungsaustausches zu fördern.

Alle zwei Jahre führt die Arbeitsgemeinschaft eine große Fachtagung durch. Die Arbeitsgemeinschaft nimmt keine gutachterlichen Aufgaben wahr, will vielmehr mit verschiedenen Initiativen und Veranstaltungen ein Forum für die kollegiale Diskussion schaffen. Daraus können sich z. B. Anregungen von Editionsprojekten, Kooperationsmöglichkeiten, Vorschläge für eine Fachterminologie und Normierung sowie ein Austausch von EDV-Erfahrung ergeben. Gepflegt und intensiviert werden soll der interdisziplinäre Kontakt einerseits zwischen germanistischen und den übrigen deutschsprachigen Editionen, z. B. der Historiker, der Philosophen, der Musikwissenschaftler, der Theologen und der Rechtshistoriker, andererseits zu den Editionsprojekten anderssprachiger Literaturen.

Die „Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition“ unterhält intensive Kontakte zur „Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen“, zur „Fachgruppe Freie Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung“ und zur „European Society for Textual Scholarship“.

<http://www.ag-edition.org>

BEITRITTSERKLÄRUNG

An die Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition
c/o Prof. Dr. Bodo Plachta
Niesertstraße 34
D-48145 Münster

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition“ und bin bereit, einen jährlichen Beitrag von 44,00 € zu zahlen. Die Zahlung dieses Beitrags schließt den Bezug des editionswissenschaftlichen Jahrbuchs „editio“ ein.

Die Auslieferung von „editio“ und die Abrechnung des Beitrags erfolgen über den Max Niemeyer Verlag in Tübingen.

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Wohnort: _____

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte füllen Sie das Formular aus, trennen Sie die Seite ab und schicken sie diese in einem ausreichend frankierten Umschlag an oben genannte Adresse. Vielen Dank!

